

Bündnis 90/Die Grünen, H.-Heine Str. 18A, 64823 Groß-Umstadt

An den  
Magistrat der Stadt Groß-Umstadt  
Markt 1  
64823 Groß-Umstadt

14.02.2020

**Betreff: Überarbeitete Stellungnahme zu den Präsentationen fußballspielender Vereine zur Neugestaltung des Stadionbereiches**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Fraktion von Bündnis90/Die Grünen hatte bereits vor ca. einem Jahr eine Stellungnahme zu einer ersten Präsentation des Jugendfördervereins (JFV) zur Neugestaltung des Stadionbereiches abgegeben. Inzwischen gab es eine überarbeitete Präsentation zum Ludwig Wedel Stadion (LWS) sowie eine Präsentation zum Buschelstadion in Raibach. Deswegen legen wir hiermit eine überarbeitete Stellungnahme vor, mit der Bitte um Berücksichtigung als Zuarbeit zur Planungsvorlage für das Planungsinstitut an der Uni Stuttgart.

Eine Mitbetrachtung des Buschelstadions bietet sich unseres Erachtens an, weil es Teil einer Gesamtlösung der Trainingsmöglichkeiten des JSV sein kann.

Wir begrüßen die Präsentationen, geben sie doch einen guten Einblick in den Bedarf der fußballspielenden Vereine, insbesondere des Jugendfördervereins. Der Focus richtet sich wegen seiner zentralen Bedeutung in erster Linie auf das LWS und zusätzlich noch auf das Buschelstadion in Raibach. Die dargestellten Probleme liegen vor allem in der hohen Auslastung, den schwierigen Wintertrainingsmöglichkeiten und den schlechten Zuständen der Sportstätten.

**Schaffung von mehr Spielfläche**

Generell unterstützen wir das Bestreben der Vereine für einen 4. Platz im LWS. Da der Beschluss zur Neugestaltung des Schwimmbad- und Stadionbereiches den gesamten Sport- und Freizeitbereich zwischen Höchster Straße, Mühlstraße und B45 für ein Gestaltungs- und Nutzungskonzept vorsieht, können wir uns vorstellen, dass das Planungsbüro entsprechende Lösungen herausarbeiten kann. Ein Gestaltungsvorschlag des JFV ist auch Teil der Präsentationen.

Dabei sollte ausreichend Raum für Schulsport, Leichtathletik und Freizeitsport (z.B. Beach Volleyball etc. ) sowie für einen Stellplatz für Wohnmobile berücksichtigt werden. Sollten sich die Verhältnisse als zu eng erweisen, muss der Hartplatz im Raibacher Tal einbezogen werden.

**Wintertrainingsmöglichkeiten**

Beklagt werden von den Vereinen die schwierigen Wintertrainingsbedingungen. Vorgeschlagen werden in den Präsentationen deshalb Kunstrasenplätze (außer Standardspielfeld) für das LWS sowie Hybridrasen für das Buschelstadion.

Einen Kunstrasen mit Kunststoffgranulat lehnen wir aus Nachhaltigkeitsgründen ab. Sie passen nicht zum aktuellen Bestreben zur Vermeidung von Plastikmüll, weil solche Plätze permanent größere Mengen Plastik an die Umwelt abgeben.

Für Hybridrasen scheint es bereits nachhaltigere Lösungen zu geben (z.B. Turf – Hybridrasen), mit eingesetzten Biokunststofffasern.

Durch das Bestreben der EU, eine Regelung für Kunstrasenplätze zu erlassen ergibt sich zudem eine neue Dynamik bei der Entwicklung alternativer Lösungen.

Die unterschiedlichen Möglichkeiten zur Gestaltung der Plätze sollten deshalb vom Planungsinstitut gegenübergestellt und bewertet werden, insbesondere bezüglich ihrer Umweltverträglichkeit, ihrer Eignung sowie der Anschaffungs- und Unterhaltungskosten. Naturrasen- sowie Ascheplätze sollten mit in die Betrachtungen einbezogen werden.

Die Vereine stellen sich eine zusätzliche Sporthalle im LWS sowie eine Sanierung der Sporthalle im Buschelstadion vor. Die Hallen sollten unseres Erachtens vom Planungsinstitut optional dahingehend betrachtet werden, ob sie Teil einer Lösung für den Wintersportbetrieb sein können, welche zusätzlichen Anschaffungs- und Unterhaltskosten erforderlich sind und ob durch die Hallen ggfs. eins der kleineren „Kunstrasen-Spielfelder“ entfallen könnte.

### **Verbesserung der Sportstätten**

Insbesondere das LWS befindet sich in einem schlechten Zustand; wie z.B. das veraltete Funktionsgebäude, die nicht mehr zeitgemäße Flutlichtanlage, die marode Umzäunung oder die defekten Drainagen zeigen. Beim Buschelstadion weisen die Vereine auf eine nicht ausreichende Drainage hin.

Deshalb sollte für das LWS eine Generalsanierung ins Auge gefasst werden. Dadurch ergibt sich auch mehr Gestaltungsspielraum bei der Nutzung der verfügbaren Fläche.

Vor allem bei der Konzeption von Gebäuden und Einrichtungen sollte untersucht werden, inwieweit Synergien möglich sind, wie z.B. Nutzung von Freibadtechnik bei der Gebäudeversorgung oder gar Unterbringung von Umkleide- und Duschkmöglichkeiten in einem Gebäude aber mit getrennten Bereichen oder Toiletten auch für Pumptrack- oder Cobigolfnutzer zugänglich machen etc.

Auch eine gemeinsame gastronomische Versorgung von Freibad- und Stadionbesuchern mit einem sinnvollen Betreiberkonzept sollte geprüft werden.

### **Betreiberkonzepte:**

In der Präsentation zum Buschelstadion sind bereits Vorstellungen für ein Betreiberkonzept dargelegt.

Wir regen an, dass uns vom Planungsbüro unterschiedliche Betreiberkonzepte mit ihren gegenseitigen Vor- und Nachteilen vorgestellt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Siegfried Hartleif  
Fraktionsvorsitzender